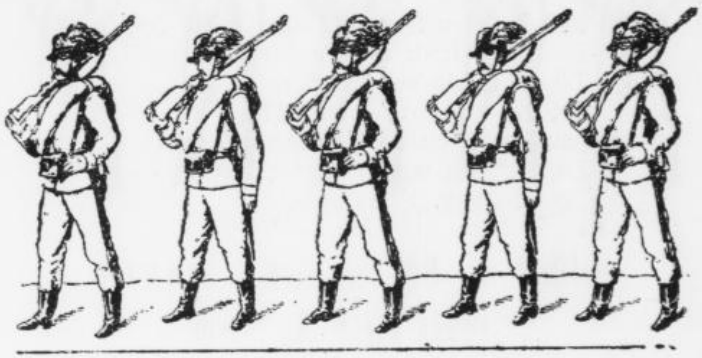
Z 30

In demſelben Verlage ſind noch folgende Volkslieder ohne Noten, jedoch mit Angabe der Melodie, erſchienen·

Heimliche Liebe. — Ederl und Xandl-G'ſtanzeln. — Die ſchwere Wahl eines Mädchens. — So wie Du. — Dasſelbe im deutſch böhmiſchen Dialekt. — Der Liebesbrief. 'n Wiener ſein' Schneid. — Das Spitzentuch der Königin. — Das Waſelmadel. — Wiener Ausdrücke. — Laß me krachen. — Der Weaner Hamur. — Geh' Schatzerl, ſei net betrübt. — Mein Engelbert. — Mir von der Wäſch. — Deutſch-böhmiſche Parodie: So lang er Himmel blau is. — Dasſelbe in jüdiſcher Parodie. — Was ſich liebt, das neckt ſich. — Verſchiedene Liebeserklärungen. — O Podibrad — Mit dem Hut in der Hand. — Jüdiſche Parodie auf das Mondlied. — Tiſchlein, deck Dich. — Die Reize von Wien. — Wann i nur a ein Vater' hätt'. — Das liegt in der g'müthlichen Weanernatur. — Drei vom Donauhort. — Es hat ſie ja nur der Schuſter geküßt. — Es gibt ein Krieg. — Weil wir feſche Ker'ln ſein'. — Lagunenwalzer. — Die Schreckensthaten von Wien. — Weil mir zwei Weanerkinder ſan.— Der Traum eines Wieners. — Dir, Vaterland, gebührt die Ehrenkrone. — Die feſche Deutſchmeiſter Sali. — Geſangs-Quodlibet — Cocettir-Chanſonette. — Im Frühling. — Wie die Verliebten reden. — Der alte Stiefel. — Der ruſſiſche Dreiſpann. — Traumwalzer. — Du mein edles Wien. — „Nur für Natur" (Parodie.) — Mir iſt Vieles ſchon paſſirt. — Mein Leopold. — Unſer gut's Wien. — Joſef Lanner. — Blondin's Geſtändniſſe. — Caglioſtro-Walzer. — Die Wiener Mädchen. — Ganz andere Zeiten. — Bibihendilied. — Katzenjammerlied. — Die Hahnpfalz. — Blaue Fenſter. — Der Kärtnerbua. — Das Millimadl. — Wo i geh und ſteh. (Erzherzog Johannlied.) — Zwei Sterndln. — Von der Wanderſchaft der Bua. — Der Mädchenmörder Hugo Schenk, 1. und 2. Theil. — Der Wittiber. — Parodie auf das Marſchkouplet aus dem „Zigeunerbaron. — D' höchſte Unwurlerei. — Weibliche Liebesabenteuer. — Neueſtes Wiener Fiakerlied. — Wiener Tanz'.

D' Soldaten kommen!



Couplet. Text von **Th. F. Schild.**

Muſik: **„D' Banda kommt."**

1.

Es hat ein jedes Land
Militär, das iſt bekannt,
Doch ſo wie hier in Wien
Iſt nicht London, Berlin.
Die Muſik ganz allan
Hat halt an eig'nen Schan',
's gibt nirgends Edelknab'n,
Wie wir ſie hab'n.
Mit unſ'rer Burgmuſik
Rennt All's mit, dünn und dick,
Von Weitem ſieht man's ſchon,
Fangen's zum ſpiel'n erſt an,

DEUTSCHES VOLKSLIEDARCHIV FREIBURG I. BR.
Lc 11989

Rennt mit a ganze Schaar,
Ma glaubt, es wird net gar,
Und wann's durch d'Stadt marschir'n,
Flieg'n auf Fenster und Thür'n.

„D' Soldaten kommen!" schrei'n die Leut',
Die Musik spielt es is a Freud',
Die Leut' sein alle kreuzfidel,
A Jeder macht ein' Mordbahöll,
Hallo! jetzt spiel'ns die höchsten Tanz'!
Die Leut' die reißen ihn're Pflanz'!
„D' Soldaten, d' Soldaten,
D' Soldaten sein schon da!"

2.

Im Sommer exerzier'n,
Mitunter manövrirn,
Morg'n zeitlich in der Früh
Rückt aus die Infantrie,
D'Musik spielt, 's is a Pracht,
Das Herz im Leib Ein' lacht,
Civil lauft a gnua mit,
Halt jetzt gleich Schritt.
Ka Schul, a Haufen Buab'n,
Durcheinand wie Kraut und Ruab'n,
Die reißen ihnern Krenn,
Weil's neb'n der Musi geh'n.
Und auf der Schmelz is's aus,
D'Leut rennen alle 'naus,
„A Marsch!" schreit All's: „Juchhe!"
Das weiß ma eh!

„D' Soldaten kommen!" schrei'n die Leut',
Die Musik spielt, es is a Freud',
Die Leut' sein alle kreuzfidel,
A Jeder macht ein' Mordbahöll,
Hallo! jetzt spiel'ns die höchsten Tanz',
Die Leut' die reißen ihn're Pflanz',
D' Soldaten, d' Soldaten,
D' Soldaten sein schon da!"

3.

Is dann d'Parad' vorbei,
Kommen glei nach der Reih',
Akrat wie's Militär,
D' Vet'ranen hint' daher,
Sein adjustirt ganz nett,
Mit'n Sabel hab'ns halt 's G'frett,
Doch halt' a jeder Schritt
Und hatscht hint' mit.
„Die Banda!" schrei'n die Leut',
Weil man's schon hört von weit,
Schau'n schon aus jedem Haus
Die Leut' beim Fenster h'raus.
D' Mad'ln glaub'n, d'Edelknab'n,
Die's wohl am liebsten hab'n,
Verdrießlich sehens dann
Die Veteranen schon.

„D' Veteranen kommen!" schrei'n die Leut,
Mit die hab'ns halt a Riesenfreud'.
Der Greißler vorn von unserm Grund,
Der Schuster und der Schneider rund
Marschir'n dann zum „Wimberger" 'nein,
Trinkt Jeder a paar Viertel Wein,
Ohne Sabel ruckens aus,
Mit der Kanon', da kommens z'Haus.

Wien. Druck und Verlag von **Karl Fritz.**
Rudolfsheim, Dreihausgasse 16
Preis: 5 kr.